

Fortbildung im Museum

KINDERTAGESSTÄTTEN Kurs für Erzieher in Nennhausen

Von Norbert Stein

NENNHAUSEN | Vor einigen Monaten ist das Überregionale Pädagogische Zentrum Kita-Museum von Potsdam nach Nennhausen umgezogen. Die ersten Räume in der ehemaligen Realschule sind eingerichtet. Nun wurde das erste Fortbildungsseminar eröffnet. Nennhausens Amtsdirektorin Angelika Thielicke wünschte dem Pädagogischen Zentrum viel Erfolg bei der Arbeit. „Ich sichere eine stetige Zusammenarbeit zu“, sagte sie

In der dritten Etage der ehemaligen Realschule begrüßte Andrea Nöske, Referentin des ersten Seminars, 22 Erzieherinnen aus Rhinow, Stechow, Falkensee und anderen Orten. An den Wänden des Seminarraums sind in offenen Holzregalen Exponate ausgelegt, die Ideen und Vorschläge für eine lernanregende Gestaltung von Kitaräumen bieten. „Beobachtung und Dokumentation in der pädagogischen Arbeit der Kita“, ist das Thema des Nennhausener Auftaktseminars.

Auf dem Tagesplan steht das Kennenlernen und Einüben in pädagogisches Handwerkszeug, das unerlässlich ist für Kitas, die eine motivierende Lebens- und Lernumgebung für Kinder schaffen wollen.

Durch die Beobachtung und Dokumentation werden Stärken und Entwicklungsschritte der Kinder sichtbar, die es den Erzieherinnen ermöglichen auch die Eltern gezielt zu informieren und sie in eine „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ mit der Kita einzubeziehen.

Dazu vermittelte das Seminar das Handwerkszeug. „Zudem sollen in diesem Seminar vor allem persönliche Erfahrungen im Vordergrund stehen, die die Erzieherinnen zur besonderen Aufmerksamkeit für das einzelne Kind und seine individuellen Stärken führen“, benannte Heidemarie Waninger, Leiterin der Lernwerkstatt Kita-Museum, die Ziele des Fortbildungstages. Der Auftakt-Tag war der Start in ein umfangreiches Jahresangebot mit über 40 Seminaren, das seitens des Jugendministeriums des Landes seit Jahren gefördert wird.

„Ein noch größeres Pensum an Seminaren führen wir allerdings auf Anfrage vor Ort in Kita-Teams und bei öffentlichen und freien Trägern von Kitas überall im Land durch“, erklärte Sandra Piper, die seit drei Tagen bei dem Verein als

Seminarkoordinatorin tätig ist.

Das Jugendministerium hat seine Förderung der Erzieherinnenfortbildung von der unmittelbaren Verknüpfung mit dem Kita-Museum abhängig gemacht.

Dafür hat man zwei Jahre Zeit. Das Projekt „Lernwerkstatt Kita-Museum – vom Museum mit Bildungsangebot zum Museum als Bildungsort“ hat gerade erst vor einem Monat begonnen. Es wird von

der Stiftung Deutsche Jugendmarke mit immerhin 120 000 Euro bezuschusst. Annegret Bockelmann, Erziehungswissenschaftlerin, wird acht große Klassenräume individuell und themenorientiert einrichten, so dass sie Lust und Neugierde wecken zum Erkunden, ex-

perimentieren und entdecken. Noch gibt es viel Arbeit bis alle Räume nach den Vorstellungen und Ansprüchen von Heidemarie Waninger und ihrem Team eingerichtet sind. Über ehrenamtliche Unterstützung würde man sich freuen.

Spätestens Ende des Jahres soll das Kita-Museum vollständig eingerichtet sein.

Das Jahresangebot mit über 40 Seminaren wird vom Jugendministerium des Landes seit Jahren gefördert



Von links: Amtsdirektorin Angelika Thielicke mit dem Team vom Pädagogischen Zentrum im Kita-Museum: Anja Naschokin, Annegret Bockelmann, Heidemarie Waninger und Sandra Piper

FOTO: STEIN

MAZ 21./22.06.08